

KI beschleunigt den institutionellen Zusammenbruch der vierten Wende

19. August 2025 | Bryan Lutz

Die Schlagzeilen konzentrieren sich auf KI-Innovationen. Weniger auf den Input, sondern auf den Output. Die guten, die schlechten und die unglaublich hässlichen Seiten. Es geht vor allem um Unterhaltung. Die Menschen wollen das Spektakel – den Roboter, der ihre Wäsche zusammenlegt, den Abwasch macht und sie zum nächsten Top-Einkauf bei Amazon führt. Die Faszination hält selbst bei düsteren Spekulationen an – der Möglichkeit, dass sich KI gegen uns wendet und uns über Nacht Atombomben in die Unterwäsche wirft.

Doch kaum jemand schenkt dem Beachtung.

KI deckt Fehler auf, beschleunigt den Zusammenbruch etablierter Institutionen und prägt gleichzeitig alles, was als Nächstes kommt. Sie ist ein Zeichen der Zeit.

KI entfaltet sich inmitten einer entscheidenden Krisenphase, wie sie in „The Fourth Turning“ beschrieben wird. Die Autoren Neil Howe und William Strauss schreiben:

Die vierte Wende ist eine Krise, eine entscheidende Ära säkularer Umbrüche, in der das Wertesystem die Ablösung der alten gesellschaftlichen Ordnung durch eine neue vorantreibt.

In diesem Kontext besteht das Wertesystem, das das Wachstum der KI vorantreibt, aus mehr als nur technologischen Idealen; es sind Überlebensmerkmale in einem System, das sich in der kreativen Zerstörung befindet. Jeder Wert, der die KI antreibt, spiegelt den Druck, den Wettbewerb und die Chancen einer Welt wider, die sich für die nächste Ära neu organisiert.

Das Wertesystem, von dem ich spreche, sind nicht einfach die Werte der technokratischen Elite. Ich spreche von Werten, die zum Überleben durch Anpassungsfähigkeit verkörpert werden müssen. KI kann zum Guten oder zum Schlechten, zur Herrschaft oder zur dezentralen Freiheit eingesetzt werden, und derzeit wetteifern Institutionen und ihre Führungskräfte darum, sich an die Auswirkungen von KI anzupassen.

Dies führt zu einem weit verbreiteten erzwungenen Abbau von Institutionen. Er geschieht in Krisenzeiten. Er geschieht durch technologischen Fortschritt. Und er geschieht schlicht und ergreifend als grundlegendes Merkmal des Kapitalismus. Der Systemzusammenbruch findet überall statt – insbesondere in unseren Institutionen.

Strauss und Howe schreiben: „Vierte Wendepunkte fungieren als Perioden der ‚schöpferischen Zerstörung‘ für soziale und politische Institutionen.“

Ein wichtiger Punkt, den ich betonen möchte, ist, dass der institutionelle Zusammenbruch und die Erneuerung, die in einer vierten Wende stattfinden, nicht dem typischen „Fortschritts“-Narrativ entsprechen, die wir gewohnt sind, auch wenn wir diese in den Nachrichten hören. Wir sehen die Videos, die Chatbots und die Fähigkeit des Large Language Model (LLM), Daten abzurufen, zu

organisieren und Ergebnisse bereitzustellen, aber was wir nicht erkennen, ist der größere Kontext, der all diese Veränderungen beinhaltet. Dieser Kontext ist die vierte Wende.

In seinem neuesten Buch „Die vierte Wende ist da: Was uns die Jahreszeiten der Geschichte darüber erzählen, wie und wann diese Krise enden wird“ schreibt Howe über die vier Zyklen (Wenden), die sich über 80 bis 100 Jahre von der Ordnung zum Chaos entwickeln. Er erklärt:

... dies muss betont werden – Fortschritt ist nicht der Zweck des Jahrhunderts. Wenn es einen Zweck hat, dann besteht dieser darin, eine Gesellschaft, die immer etwas Besseres erwartet, in Phasen kreativer Selbstanpassung zu drängen, in denen sie von Zeit zu Zeit mit etwas Schlechterem konfrontiert wird ... Das Jahrhundert trägt nur insoweit zum langfristigen Fortschritt bei, als es die Gesellschaft lebendig und anpassungsfähig hält.

In diesem Sinne ähnelt sein Zweck dem der natürlichen Evolution: Das Jahrhundert mag uns besser machen oder auch nicht, aber es fördert unser Überleben. Es mag keiner Generation geben, was diese will. Aber mit der Zeit gibt es der Gesellschaft in der Regel, was sie braucht, damit weitere Generationen folgen können.

KI ist vielleicht nicht das, was sich jeder in der Gesellschaft wünscht, aber sie könnte letztendlich Teil der Lösung sein. Es hat lange gedauert. Vor fast dreißig Jahren schrieben die Autoren James Dale Davidson und Lord William Rees-Mogg in „The Sovereign Individual: Mastering the Transition to the Information Age“ über die Auswirkungen von KI: „Schneller, als sich heute nur wenige vorstellen können, wird die Mikroverarbeitung den Nationalstaat untergraben und zerstören und dabei neue Formen gesellschaftlicher Organisation schaffen.“

Während KI-Innovationen im Mittelpunkt der Schlagzeilen standen, sind Subversion und Zerstörung die schmerzhaften Aspekte des Reorganisationsprozesses. Sie schaffen es nicht in die Schlagzeilen, aber genau dort überholt und zerschlägt das Neue das Alte, neue Industrien entstehen und die Kontrolle wird von zentralisierten Autoritäten auf agilere Unternehmen dezentralisiert.

Darüber hinaus befinden sich drei grundlegende Institutionen in der vierten Wende gerade im Prozess des Zusammenbruchs und der Erneuerung.

Die traditionelle Unternehmensstruktur ist zerbrochen.

In den letzten 100 Jahren wurde die Unternehmensstruktur durch Zentralisierung, Top-down-Hierarchien, klare Arbeitsteilung sowie formale Richtlinien und Verfahren aufgebaut. Wie Unternehmen intern agieren, lässt sich am besten anhand ihrer Einstellungsprozesse beobachten.

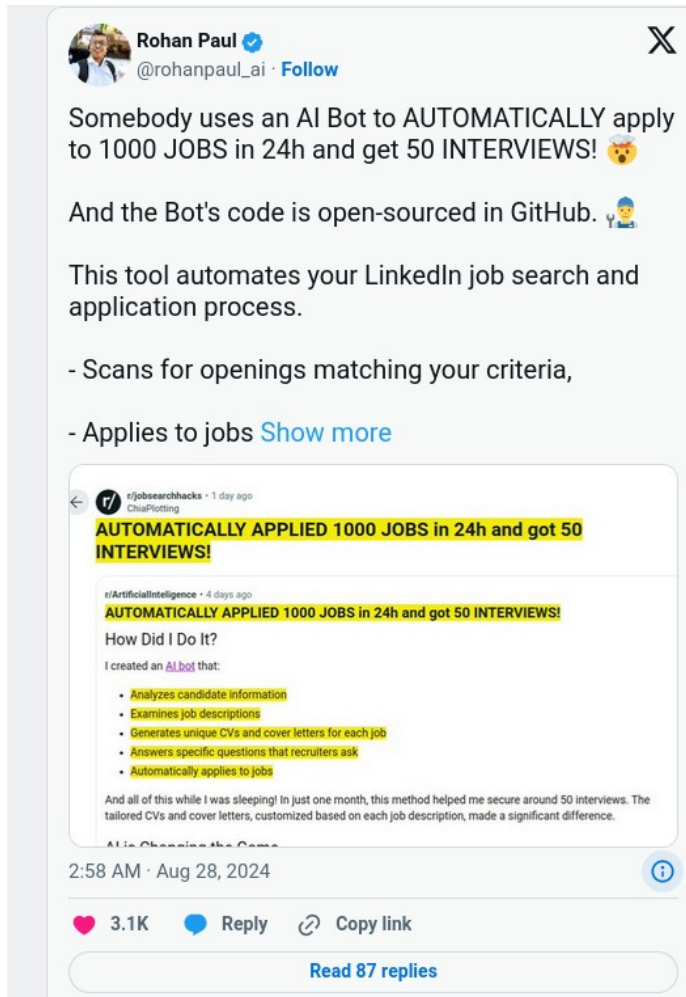
Im letzten Jahrzehnt hat die Technologiebranche neue Formen der Zusammenarbeit eingeführt – wie Lean Entrepreneurship anstelle von Top-down-Prozessen und flache Hierarchien für schnellere Innovation und Produktentwicklung.

Um neue Talente zu gewinnen, begannen Unternehmen, diese Ideen und Grundhaltungen in ihre Kultur zu integrieren: offene Büroräume ohne Kabinen, kostenlose Snacks und Getränke am Freitag mit den Chefs am Kickertisch.

Jetzt demokratisiert KI diesen Prozess für Einzelpersonen, während Unternehmen versuchen, sich anzupassen. Die Ergebnisse sind nichts weniger als ein Clown-Welt-Bericht. KI tut nichts anderes, als die Macht der Massen zu verstärken, KI-Schund zu produzieren.

Stellen Sie sich vor, Sie erhalten 2.000 Bewerbungen auf eine Stellenausschreibung, von denen 1.800 ähnliche Anschreiben mit denselben KI-Tools verfasst haben.

Einige Leute finden das aufregend.



Aber die Naiven müssen den Einsatz dieser Tools weiterhin ungehemmt fördern. Lernen Sie David Fano kennen, einen selbsternannten „naiven Karriere-Enthusiasten“. Er wirbt für KI-Recruiting, um Menschen beim Bewerben und Vorbereiten von Vorstellungsgesprächen zu unterstützen.

Doch die meisten Menschen wollen einfach nur schnelle, simpel zu bedienende ZipRecruiter-Bewerbungen – schnelles Geld, ohne Rücksicht auf den Mehrwert, den sie ihren Kunden bieten. Ein Firmeninhaber erhielt 2.000 Bewerbungen für eine Stelle, die meisten mit demselben Anschreiben.

Ironischerweise passen sich Unternehmen dem Zusammenbruch ihres zentralisierten Top-down-Recruitings unter anderem dadurch an, dass sie eine weitere KI-Filterebene hinzufügen – also noch mehr KI einsetzen. Nachdem sie die Flut an Bewerbungen erhalten haben, schleusen sie die Bewerber durch einen fabrikmäßigen KI-Video-Recruiter. Wie seltsam sich das

anfühlt, sehen Sie weiter unten.

Ich weiß nicht, ob sich jemand, der bereits Talente mitbringt und deren Wert kennt, jemals diesen Prozessen unterziehen würde. Vielleicht ein ehrgeiziger Student direkt von der Uni ohne Abschluss – aber ich würde erwarten, dass ehrgeizige Studenten bereits über duale Studiengänge und On-Campus-Arbeitsplätze eingestellt werden. Vielleicht, aber vermutlich sind die Universitäten blind genug, diese Prozesse zu nutzen, um Studenten mit Arbeitgebern zusammenzubringen.

Die Zukunft der Talentgewinnung und -rekrutierung ist bereits da. Ausgehend von der Rekrutierung und Talentakquise bricht die typische Unternehmensstruktur zusammen.

So wendet Mark Zuckerberg das neue Wertesystem der vierten Wende an, um persönlich die besten KI-Talente zu rekrutieren. Als Top-down-Methoden zur Entwicklung seines neuesten KI-Projekts zu viel versprochen und zu wenig lieferten, tat er Folgendes, wie Bloomberg berichtet:

Zuckerberg rekrutiert persönlich ein neues „Superintelligenz“-KI-Team bei Meta

Zuckerberg hat offen darüber gesprochen, künstliche Intelligenz zu einer Priorität seines Unternehmens zu machen. In den letzten zwei Monaten sei er laut Personen, die mit seiner Arbeit vertraut sind, in den „Gründermodus“ gewechselt und habe einen zunehmend praxisorientierten Führungsstil beschrieben.

Der Wunsch des CEO, die Rekrutierungsbemühungen im Detail zu steuern, ist teilweise auf die Frustration über die Qualität und die Resonanz auf Llama 4 zurückzuführen, der neuesten Version von Metas großem Sprachmodell für Chatbots und andere Dienste.

Die jüngste Veröffentlichung im April war für Zuckerberg eine Enttäuschung, nachdem er Meta-Insidern wiederholt erklärt hatte, er wolle bis zum Jahresende das beste KI-Angebot – sowohl in Bezug auf die Gesamtnutzung als auch auf die Leistung. Seine Forderungen erhöhten den Druck auf KI-spezialisierte Mitarbeiter, die nachts und am Wochenende arbeiteten, um diese Ziele zu erreichen, so mit der Angelegenheit vertraute Personen.

Diese Fehltritte veranlassten Zuckerberg, sich stärker zu engagieren, und weckten laut mit der Angelegenheit vertrauten Personen sein Interesse am Aufbau des neuen Teams. Er startete einen WhatsApp-Gruppenchat unter Führungskräften namens „Recruiting Party“, um potenzielle Kandidaten zu besprechen. Die Mitglieder der Chatgruppe diskutierten rund um die Uhr, um Talente zu identifizieren.

Zuckerberg hat seine eigene Liste mit neuen Kandidaten zusammengestellt und kümmert sich gerne um die erste Kontaktaufnahme und bleibt während des gesamten Einstellungsprozesses in regelmäßigem Kontakt.

Bei Mittag- und Abendessen in seinen Häusern in Kalifornien hat Zuckerberg im vergangenen Monat KI-Forscher, Infrastrukturingenieure und andere Unternehmer davon überzeugt, Metas Team beizutreten, sagen Personen, die mit den Plänen vertraut sind.

Die Zukunft der Talentakquise ist individualisiert und dezentralisiert, wobei verteilte Intelligenz die Entscheidungsfindung und Entwicklung steuert. Deshalb gründete Zuckerberg dezentrale Talent-Communities, in denen er Fragen stellte und Informationen sammelte, zu denen er sonst keinen Zugang gehabt hätte. Im Chat werden Beziehungen über die Arbeit hinaus aufgebaut. Netzwerke werden gebildet und Menschen treffen sich bei persönlichen Veranstaltungen – manchmal von Zuckerberg organisiert, manchmal nicht.

Wie Davidson und Rees-Mogg in „The Sovereign Individual“ voraussagen, werden Unternehmen zu Talent-Communities oder Netzwerken.

Zukünftige Unternehmen könnten dem von Zuckerberg entwickelten Modell ähneln – eher einem gründerorientierten Start-up-Modell, dezentralisiert in allen Bereichen, wobei Führungskräfte intern und extern ihre eigenen Communities aufbauen.

Andererseits könnten seine Maßnahmen nur das sein, was in Zeiten des Wandels erforderlich ist – Anpassungen, um Projektziele in einer vierten Wende zu erreichen.

Doch der Unternehmenszusammenbruch ist nur ein Teil des gesamten Zusammenbruchs. Die Hochschulbildung, einst die Pipeline, die die Unternehmen versorgte, bricht ebenso schnell zusammen – und die KI vergrößert die Risse.

Universitäten und Hochschulen haben an Bedeutung verloren

Das alte Hochschulmodell ist kaputt. Arbeitgeber und Studieninteressierte wollen Zeugnisse. Es ist traurig, aber Studenten kaufen an Universitäten und Hochschulen nicht mehr nur Kompetenzen. Sie kaufen eine Arbeit und eine Urkunde für ihren Lebenslauf. Unsere Institutionen wissen das und nutzen es deshalb voll aus. Sie pumpen Studenten durch ihr Fabrikmodell und verlangen Dinge wie Essays, Berichte und andere Projekte – die KI mit wenigen Eingaben problemlos erstellen kann.

Studenten sammeln, verinnerlichen oder wenden das Wissen, für das sie eigentlich bezahlen sollten, nicht mehr an. Durch KI werden diese Phasen des Wissenserwerbs und der Verinnerlichung komplett übersprungen. Ohne den Erwerb von Kompetenzen hat Bildung keinen Sinn.

Es versteht sich von selbst, dass postsekundäre Bildungseinrichtungen aufgrund von KI an Relevanz verlieren. Tatsächlich ist der Einsatz von KI so allgegenwärtig und der Wandel so rasant, dass dieselben Studenten, die KI zur Erledigung ihrer Aufgaben nutzen, sich gleichzeitig unzureichend auf das Berufsleben vorbereitet fühlen. So beschleunigt KI den Zusammenbruch und die Bedeutungslosigkeit dieser älteren Einrichtungen.

[CampusTechnology](#) berichtet:

Umfrage: 86 Prozent der Studenten nutzen bereits KI im Studium

In einer aktuellen Umfrage des Digital Education Council, einer globalen Allianz von Universitäten und Industrievertretern mit Schwerpunkt auf Bildungsinnovationen, gab die Mehrheit der Studenten (86 Prozent) an, künstliche Intelligenz in ihrem Studium zu nutzen. Und sie nutzen sie regelmäßig: 24 Prozent gaben an, KI täglich zu nutzen, 54 Prozent täglich oder wöchentlich und 54 Prozent mindestens einmal wöchentlich.

Für seine Global AI Student Survey 2024 sammelte der Digital Education Council 3.839 Antworten von Bachelor-, Master- und Doktoranden aus 16 Ländern. Die Studenten repräsentierten verschiedene Fachrichtungen.

Im Durchschnitt nutzen die befragten Studenten 2,1 KI-Tools für ihre Kurse. ChatGPT ist mit 66 Prozent der Befragten nach wie vor das am häufigsten genutzte Tool, gefolgt von Grammarly und Microsoft Copilot (je 25 Prozent). Die häufigsten Anwendungsfälle:

- Suche nach Informationen (69 Prozent);
- Grammatik-Check (42 Prozent);
- Zusammenfassung von Texten (33 Prozent);

- Texte umformulieren (28 Prozent); und
- Erstellung eines ersten Entwurfs (24 Prozent).

58 Prozent der Studenten gaben an, dass sie das Gefühl hätten, nicht über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich KI zu verfügen, und 48 Prozent fühlten sich unzureichend auf eine KI-gestützte Arbeitswelt vorbereitet.

Man kann beobachten, wie der Einsatz von KI in den Sommermonaten abnimmt. Würde KI den Studenten helfen, neue Fähigkeiten zu erwerben und diese dann in Sommerpraktika oder Ferienjobs einsetzen, würde der KI-Einsatz nicht so drastisch zurückgehen. Da KI den institutionellen Zusammenbruch der vierten Wende beschleunigt und Studenten das „echte Leben“ erleben, indem sie ins Berufsleben eintreten, sich auf Stellen in Unternehmen bewerben und feststellen, dass diese KI-Fähigkeiten wenig mit ihrem tatsächlichen Beitrag und ihrer Fähigkeit, ihr Einkommen zu steigern, zu tun haben, kommt es zu einer Art „Arbeitsschock“.

Als das zentralisierte Top-down-Modell für Unternehmen im letzten Jahrzehnt zusammenbrach, änderten die Unternehmen ihre Talentstrategien. Viele Menschen wurden zu Generalisten. Andere vertieften sich in spezifische Fähigkeiten, um ihren Platz in der Welt zu finden. Alte Unternehmen konnten sich nicht schnell genug anpassen, weil alte postsekundäre Bildungseinrichtungen, die auf veralteten Modellen des Kompetenzerwerbs basierten, es nicht schafften, das Mögliche in die Arbeitswelt zu übertragen. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist dies eine Ernüchterung.

Infolgedessen reagieren Arbeitnehmer mit der Übernahme neuer Werte, die für die Anpassung an die vierte Wende erforderlich sind. Im letzten Jahrzehnt haben Arbeitnehmer dieselben Werte übernommen, die Zuckerberg für die Gewinnung neuer Talente wählt. Die Arbeit ist individualisierter und dezentraler geworden, wobei verteilte Intelligenz darin besteht, dass Menschen sich Gemeinschaften anschließen und diese aufbauen, um Arbeit zu finden.

So sah das im letzten Jahrzehnt und bis in die Tiefen dieser vierten Wende aus.

[Forbes](#) berichtete im Mai 2024:

Was Sie über die wachsende Zahl freiberuflicher Arbeitskräfte wissen sollten

Das Gesicht der freiberuflichen Arbeitskräfte entwickelt sich ständig weiter und spiegelt die Berufswahl verschiedener Generationen wider. Laut einer Studie des Upwork Research Institute aus dem Jahr 2023 haben im vergangenen Jahr schätzungsweise 64 Millionen Amerikaner – oder 38 Prozent der US-Arbeitskräfte – freiberuflich gearbeitet, das sind 4 Millionen Menschen mehr als 2022. Diese Freiberufler trugen fast 1,3 Billionen US-Dollar zum Jahreseinkommen der US-Wirtschaft bei.

Das Wachstum der freiberuflichen Arbeitskräfte ist nichts Neues. In den letzten zehn Jahren haben laut den Ergebnissen einer neuen Umfrage des Upwork Research Institute unter der Generation Z durchschnittlich 1 Million Menschen mehr pro Jahr freiberuflich gearbeitet.

Die Umfrage ergab auch, dass mehr als die Hälfte (52 Prozent) aller befragten Fachkräfte der Generation Z freiberuflich tätig waren, verglichen mit 44 Prozent der Millennials, 30 Prozent der Generation X und 26 Prozent der Babyboomer. Die Generation

Z ist die am schnellsten wachsende Generation von Arbeitnehmern, die zunehmend herkömmliche 9-to-5-Jobs ablehnt und Freiberuflichkeit als Karriereoption bevorzugt.

Zukünftige Universitäten und Hochschulen übernehmen bereits dieselben Werte. Beispielsweise ist Online-Lernen für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis achtzehn Jahren bereits beliebt, sogar an Schulen. Lehrer im öffentlichen Schulsystem kaufen Online-Bildung für ihre Schüler, damit diese lesen, rechnen und naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen lernen. Die Khan Academy ist eine der größten kostenlosen Online-Plattformen hierfür. Meine Kinder nutzen beide Prodigy, um Lesen und Rechnen zu lernen.

Auch Erwachsene passen sich an, um Fähigkeiten zu erlernen und sich Wissen außerhalb des Klassenzimmers anzueignen. Online-Lernplattformen wie Udemy, Coursera, edX, Skillshare und OpenClassroom gehören zu den beliebtesten. KI kann auch eingesetzt werden, um Wissen effizienter zu erwerben und anzuwenden als in der Schule. Viele KI-Plattformen, wie Manus AI, erstellen in knapp 15 Minuten ein 50- bis 100-seitiges Dokument zu einem beliebigen Thema. Sie können sich dann an andere KI-Plattformen wie Perplexity, Claude oder ChatGPT wenden, um Ihre Fragen zu beantworten.

Laut Charles Hugh Smith sind in seinem [Buch](#) „Get a Job, Build a Real Career and Defy a Bewildering Economy“ zwei der wichtigsten Fähigkeiten, die man sich in Zeiten des institutionellen Zusammenbruchs aneignen muss, die Fähigkeit, eine Bilanz zu lesen und Projektmanagement zu betreiben. Dies sind harte Führungskompetenzen, die in Zeiten des Wandels, wie wir sie in dieser vierten Wende erleben, unerlässlich sind.

Unternehmen (oder Teile davon) könnten dem von Zuckerberg entwickelten Modell ähneln – eher einem gründerorientierten Start-up-Modell, dezentralisiert in jedem Bereich, wobei die Führungskräfte intern und extern ihre eigenen Communities aufbauen.

Andererseits könnten seine Handlungen genau das sein, was in Zeiten des Wandels erforderlich ist – Anpassung, um Projektziele in einer vierten Wende zu erreichen.

Und wenn Unternehmen und Universitäten unter der KI zusammenbrechen, haben Regierungen – die ohnehin schon anfällig sind – keine Chance, derselben Rechnung zu entgehen. Ihre Ineffizienzen können sich nicht verbergen, wenn Algorithmen sie ans Licht bringen.

Korrupte, ineffiziente und ineffektive Regierungsinstitutionen können sich nicht verstecken.

Zu viele Menschen sehen die Bezeichnung „DOGE“ des Ministeriums für Regierungseffizienz und denken dabei an Elon Musk. Er mag das Amt zwar ins Leben gerufen haben, aber er ist nicht der Schuldige für die Kostensenkungsdaten. Dieselbe Programmiersprache, die für Ihre bevorzugten KI-Plattformen verwendet wird, wird verwendet, um Korruption, Ineffizienz und Ineffektivität in der Regierung aufzudecken.

Diese kleine Gruppe „junger, talentierter Programmierer“? Sobald sie Zugriff auf staatliche Systeme und Datenbanken haben, nutzen sie ihre Programmierkenntnisse, um Programme zu entwickeln, die das größte moralische Risiko der heutigen Zeit – das Big Government – „aufspüren und zerstören“.

Nachdem beispielsweise Korruption und mutmaßliche Geldwäsche bei USAID aufgedeckt wurden, nahm DOGE die Sozialversicherung ins Visier. Amerikas wohl größtes unausgesprochenes und legitimates Ponzi-Schema wies Lücken auf. Große Lücken.

So sehr, dass ihre „rücksichtslosen Kürzungen“ die veraltete Institution ins Chaos stürzten. Die Reaktion der Sozialversicherungsbehörde war die gleiche wie auf jedes Problem, das sich die Regierung selbst schafft: „zu wenig Personal“.

[MSNBC berichtet:](#)

Wie rücksichtslose DOGE-Kürzungen Chaos bei der Sozialbehörde verursachten

Die massiven Kürzungen der Trump-Regierung bei der Sozialversicherungsbehörde im Namen der „Effizienz“ führen zu Chaos und Funktionsstörungen in der gesamten Behörde. Selbst Versuche, diese neuen Probleme zu beheben, gleichen dem Umstellen der Liegestühle auf einem sinkenden Schiff, da sie das Kernproblem nicht angehen: den Personalmangel.

Die *Washington Post* berichtet, dass die SSA „vorübergehend etwa 1.000 Kundendienstmitarbeiter aus Außenstellen für die Arbeit an der überlasteten gebührenfreien Telefonleitung abzieht, wodurch sich die Zahl der Mitarbeiter um 25 Prozent erhöht“. Und wenn die Post von einer „überlasteten“ Telefonleitung spricht, bedeutet das in der Praxis, dass sich die Leute über abgebrochene Anrufe und zuvor gemeldete Wartezeiten von bis zu fünf Stunden beschweren.

Nur wenige Wochen später entlarvte DOGE mithilfe künstlicher Intelligenz, dass zwanzig Millionen Menschen über 100 Jahre immer noch Sozialleistungen bezogen. Doch laut dem Census Bureau waren „zu diesem Zeitpunkt in den USA nur 86.000 Menschen tatsächlich Hundertjährige“.

Age Range	Count
0-9	38,825,456
10-19	44,326,480
20-29	47,995,478
30-39	52,106,915
40-49	47,626,581
50-59	45,740,805
60-69	46,381,281
70-79	33,404,412
80-89	15,165,127
90-99	6,054,154
100-109	4,734,407
110-119	3,627,007
120-129	3,472,849
130-139	3,936,311
140-149	3,542,044
150-159	1,345,083
160-169	121,807
170-179	6,087
180-189	695
190-199	448
200-209	879
210-219	866
220-229	1,039

[NY Post](#) berichtete:

Elon Musk „entdeckt“ 20 Millionen Menschen über 100 Jahren in der Datenbank der Sozialversicherung – hier erfahren Sie, warum sie aufgeführt sind und keine Leistungen erhalten

Elon Musk, ehemaliger CEO von Tesla und X und späterer Sonderbeamter der Regierung, behauptete, den „größten Betrug der Geschichte“ aufgedeckt zu haben, als er in der Datenbank der Sozialversicherung auf über 20 Millionen Menschen stieß, die als über 100 Jahre alt aufgeführt waren. „Laut der Datenbank der Sozialversicherung sind dies die Zahlen der Personen in jeder Altersgruppe, bei denen das Feld „Tod“ auf FALSCH gesetzt ist!“, postete Musk am späten Sonntag auf X und zeigte eine Tabelle mit Altersangaben von null bis 369 Jahren.

...Dasselbe Büro des Generalinspektors stellte bei einer Prüfung im März 2015 fest, dass 6,5 Millionen Menschen mit Sozialversicherungsnummern, aber ohne Sterbedaten über 112 Jahre alt waren.

Und das, obwohl weltweit nur 35 Menschen dieses hohe Alter erreicht hatten.

In beiden Prüfungen kamen die Generalinspektoren zu dem Schluss, dass „fast niemand“ tatsächlich Sozialversicherungsschecks einlöste – trotz eklatanter Buchhaltungsfehler, die in zwei Extremfällen Menschen der Jahrgänge 1886 und 1893 als noch lebend identifizierten.

Rund 18,4 Millionen Menschen, die bei der Prüfung im Jahr 2023 aufgedeckt wurden, hatten 50 Jahre lang keine Leistungen erhalten oder Einkommen gemeldet, was bedeutet, dass sie wahrscheinlich tot waren.

„Wir gehen davon aus, dass die SSA die meisten Todesdaten der 18,9 Millionen Personen nicht erhalten oder erfasst hat, vor allem weil die Personen vor Jahrzehnten gestorben sind – vor der Einführung der elektronischen Sterbefallmeldung“, heißt es in dem Bericht.

Rund 44.000 Personen bezogen tatsächlich Leistungen, 13 davon waren älter als 112 Jahre.

Die Prüfungen ergaben jedoch, dass rund 531 Millionen einzigartige Sozialversicherungsnummern im Umlauf sind – und dass Tausende davon möglicherweise für Identitätsbetrug verwendet werden...

Nowrasteh und andere Beobachter glauben, dass Musk Daten aus einer Sozialversicherungsliste namens „Numident“ verwendet hat, die alle seit Beginn des Leistungsprogramms im Jahr 1936 vergebenen Nummern enthält.

„Manche Personen haben mehr als eine Nummer, manchmal, weil sie Betrug begehen, aber häufiger, weil sie Opfer von Betrug wurden und eine neue, saubere Nummer erhalten haben“, sagte ein ehemaliger SSA-Mitarbeiter dem Journalisten Jesse Singal.

„Außerdem gibt es Menschen, die eine Sozialversicherungsnummer erhalten und dann die USA verlassen haben, wie zum Beispiel vorübergehend eingewanderte Arbeitnehmer“, fügte der Mitarbeiter hinzu. „Es gibt jedoch ein seit langem bekanntes Problem mit den Datenbanken der SSA, da verstorbene Personen nicht als tot gekennzeichnet werden.“

Auch bei anderen Bundesbehörden kam es zu Zahlungen an verstorbene Leistungsempfänger.“

Die Aufdeckung von Ineffizienz und Betrug ist nur der Anfang. KI kann Licht in dunkle Ecken bringen. Und im öffentlichen Dienst lauern viele Schatten.

Institutionen, die sich einst auf Komplexität und Bürokratie als Deckmantel verließen, werden nun entblößt. Es braucht keine Anhörungen im Kongress oder Whistleblower mehr – nur ein kleines Team von Programmierern mit Zugriff auf Daten. Den Rest erledigen die Algorithmen.

Und genau das bewirkt die vierte Wende. Sie lüftet den Vorhang. Sie zwingt Institutionen, die lange Zeit auf Vertrauen, Trägheit oder Angst beruhten, der Realität ins Auge zu sehen. Für Regierungen gibt es keinen Ort mehr, an dem sie sich verstecken können.

Was kommt danach? Das ist noch ungewiss. Doch eines ist klar: Das alte Modell aufgeblähter, undurchsichtiger, zentralisierter Regierungen kann in einem Zeitalter, in dem KI Verschwendung und Korruption sofort sichtbar macht, nicht überleben. Entweder passen sich Regierungen an – schlanker, transparenter, **rechenschaftspflichtiger** – oder sie brechen unter der Last ihrer eigenen Dysfunktionalität zusammen.

Strauss und Howe würden dies als „Feuerprobe“ bezeichnen. Die Zerstörung alter Formen schafft Raum für Neues. Und gerade jetzt beschleunigt KI dieses Feuer.

Der Zusammenbruch staatlicher Institutionen vervollständigt das Bild. Unternehmen, Universitäten und Regierungen – die alle unter KI zusammenbrechen – scheitern nicht isoliert. Zusammen markieren sie einen systemischen Zerfall, jene Art kreativer Zerstörung, vor der Strauss und Howe warnten, dass sie eine vierte Wende definiert.

Weitere Zerstörung und Anpassung stehen bevor

Insgesamt ist die Situation in allen Institutionen gleich. Unternehmen kämpfen darum, an zentralisierten Einstellungs- und Talentmodellen festzuhalten. Universitäten verlieren an Relevanz, da Zeugnisse an Bedeutung verlieren. Regierungen gelten als aufgebläht, ineffizient und korrupt.

Keiner dieser Zusammenbrüche ist ein isoliertes Versagen.

Sie sind Symptome eines viel größeren Zyklus. In der vierten Wende geht es nicht nur um Disruption – es geht um kreative Zerstörung, die den Boden für alles ebnet, was danach kommt.

Und KI ist der Beschleuniger.

Sie verstärkt jede Schwäche, vergrößert jede Ineffizienz und zerstört jede Struktur, die sich nicht anpassen kann. Die alte Ordnung wurde für eine langsamere, besser kontrollierbare Welt geschaffen. Doch diese Welt – die, in der wir bereits leben – bewegt sich mit Maschinengeschwindigkeit. Institutionen, die auf Bürokratie, Hierarchie und Vertrauen in eine zentrale Autorität beruhen, können einfach nicht mithalten.

Das bedeutet nicht, dass alles in Asche endet. Es bedeutet, dass das Feuer verbrennt, was nicht mehr funktioniert. Daraus ergibt sich die Chance zum Wiederaufbau – schlanker, transparenter und dezentraler Institutionen. KI ist weder der Retter noch der Bösewicht. Sie ist das Werkzeug, das offenbart, aus welchem Holz wir geschnitzt sind. Und während sich die vierte Wende intensiviert, gehört das Überleben nicht den Größten, sondern den Anpassungsfähigsten.

In den kommenden Jahren wird die Zerstörung dieser traditionellen Institutionen kein glatter Bruch sein, sondern ein zermürbender Prozess aus Enthüllung, Zusammenbruch und erzwungener Anpassung. Bürokratien werden sich bis zum letzten Moment widersetzen, Unternehmen werden ihre gescheiterten Modelle verdoppeln, bevor sie aufgeben, und Universitäten werden an ihren Zeugnissen festhalten, lange nachdem deren Wert verflogen ist. Doch mit zunehmender Intensität der vierten Wende werden die Institutionen überleben, die ihre alten Hierarchien aufgeben und sich Dezentralisierung, Transparenz und Anpassungsfähigkeit zuwenden. Der Rest wird zurückbleiben – leere Hüllen, die mit einer Welt, die sich im Maschinentempo neu organisiert, nicht Schritt halten konnten.

Die Zukunft wird nicht auf sie warten – und KI auch nicht.